

# Reutlinger General-Anzeiger

Samstag, 11. Oktober 2014

NECKAR + ERMS

02.10.2014 - 07:15 Uhr

UMWELT - Die Stadt Bad Urach muss, wie andere Kommunen auch, einen Lärmaktionsplan aufstellen

## Lärmaktionsplan: »Ein Bürokratie-Monster«

Von Andreas Fink

BAD URACH. Was bringt ein Plan, ein »Aktionsplan« gar, der keine Bindungswirkung hat? Nicht wirklich viel, vielleicht auch gar nichts, finden die Uracher Stadträte – unisono. Trotzdem stimmten sie am Dienstag der Aufstellung eines Lärmaktionsplans zu. Nicht weil sie unbedingt 22 312,50 Euro loswerden wollen, die das Prozedere im ersten Schritt kostet, sondern weil sie müssen.



*Lärm: unerträglich und zum Davonlaufen. Das denken die Uracher Gemeinderäte auch, wenn sie an die Verpflichtung denken, einen Lärmaktionsplan aufstellen zu müssen, der aber keine Bindungswirkung hat. FOTO: dpa*

Die »Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rats über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm«, kurz: Umgebungslärmrichtlinie, die schon am 25. Juni 2002 in Kraft getreten ist, verpflichtet die EU-Mitgliedsstaaten und damit letztlich die Kommunen dazu, die Belastungen durch Umgebungslärm erst zu erfassen, sie dann in Form von Lärmkarten zu veröffentlichen, anschließend die Zahl der betroffenen Personen zu ermitteln, um schließlich einen Lärmaktionsplan zur Regelung der Lärmprobleme und Lärm-auswirkungen aufzustellen. Der Plan landet schließlich wieder bei der EU.

Ist das Problem erst mal bekannt – wo der Schuh drückt, wissen die Kommunen in aller Regel schon lange, bevor sie mit viel Aufwand einen Lärmaktionsplan, kurz: LAP, aufgestellt haben –, kann reagiert werden. Mit aktiven Maßnahmen (Flicken von Schlaglöchern, Einbau von »Flüsterasphalt«, Bau von Lärmschutzwänden oder Tunneln), mit passiven Maßnahmen (Einbau von Schallschutzfenstern) oder durch verkehrsorganisatorische (Geschwindigkeitsbegrenzungen, Lkw-Beschränkungen) oder städtebauliche Maßnahmen (Stärkung des ÖPNV- und des Radverkehrs).

Maßnahmen, die sich, wie gesagt, auch ohne LAP umsetzen lassen. Die EU fordert ihn aber. »Was die Bindungswirkung des Ganzen betrifft, gibt es viele Fragezeichen«, sagt Rechtsanwältin Dr. Helena Sophia Wirsing, die die Uracher bei dem komplizierten Prozedere juristisch berät. Ein Punkt, der den Stadträten partout nicht runter will. »Was hilft's, wenn wir Maßnahmen aufstellen und sie hinterher keine Bindung haben«, fragt die Fraktionsvorsitzende der SPD/AB, Marlene Eggert. Axel Walcher drückt es drastischer aus: »Das ist Bürokratismus in Reinkultur«, wettet der CDU-Mann, »wenn das keine Bindungswirkung hat, ist es ein zahnloser Tiger.«

## Ohne Bindungswirkung

Markus Vogel, der Grünen-Fraktionsvorsitzende, sagt es so: »Ich glaube nicht, dass sich nach dem Bürokratie-Monster, das da über uns herniedergeht, etwas verbessert – wir werden dazu verleitet, Pflichtübungen zu machen, nur um den Vorschriften zu genügen.« Seine Forderung im Umkehrschluss: »Wir müssen dem Lärmproblem nicht nur in dieser Form entgegenwirken, sondern auch faktisch.« Etwa durch die Harmonisierung und Optimierung der innerstädtischen Verkehrsabläufe, wie die FDP-Fraktionsvorsitzende Petra Mayer-Bock, anregt, »das sind Dinge, die wir im Stadtentwicklungsplan 2030 festgelegt haben, außerdem haben das alle Fraktionen in ihre Wahlprospekte reingeschrieben«.

Bürgermeister Elmar Rebmann versucht, dem notwendigen Übel eine positive Seite abzugewinnen: »Über den LAP gibt's die Möglichkeit, bei den von uns geplanten Maßnahmen den Druck zu erhöhen.« Froh sind die Gemeinderäte darüber, dass in die Untersuchungen nicht nur die Durchfahrtsstraßen einbezogen werden, sondern auch die Georgiisiedlung und Seeburg.

»Wie kommt es, dass die EU – die sich so um die Lärmbelastung sorgt – zulässt, dass bei uns Autos und Motorräder gebaut werden, die völlig unnötig laut sind«, will Horst Vöhringer (SPD/AB) wissen, »sie hat die strengeren deutschen Lärm-Vorschriften kassiert.« Rechtsanwältin Dr. Helena Sophia Wirsing hat sich mit dieser Frage auf 30 Seiten ihrer Doktorarbeit befasst. Ihre Erkenntnis lässt sich ebenso kurz wie ernüchternd zusammenfassen: »Das ist schlichtweg Lobbyismus – die Auto-Lobby ist in Brüssel sehr dick drin.« (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

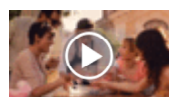
### Das könnte Sie auch interessieren



10.10.2014

#### Fußgängerin schwer verletzt - Zeugen gesucht

REUTLINGEN. Auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums in der Emil-Adolff-Straße ist am... [lesen](#) »



#### Die neue Vielfalt leichter Aperitifs aus Italien

Perfekt zum Mixen fruchtig-frischer Drinks: Ramazzotti Aperitivo Rosato. [mehr](#) ANZEIGE ▶



11.10.2014

#### Einer fehlt, einer schwafelt

Was für ein Wahlkampf! Erst dauert es Wochen, bis sich – außer einem Bäckermeister – mehrere... [lesen](#) »



10.10.2014

#### Kilometerlanger Stau nach Verkehrsunfall auf der...

BODELSHAUSEN. Zu einem etwa fünf Kilometer langen Stau ist es am Freitagnachmittag auf der B 27... [lesen](#) »



11.10.2014



### Antrag mit Gschmäcke

BRONNWEILER/GÖNNINGEN. Freundlich gesagt »rustikal« ging's in der letzten Sitzung des Bronnweiler... [lesen »](#)



### Die EILLES Kulturmomente

Jetzt erleben und 333 Genuss-Pakete gewinnen! [mehr](#)

ANZEIGE ▶

powered by plista

---

**Reutlinger  
General-Anzeiger**